




Qualifizierungsprogramm „BILDUNGLANDSCHAFTSMANAGER*IN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

Bildungslandschaften mit Fokus auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) können einen Beitrag zu höherer Bildungsqualität leisten. Ihre Stärke liegt einerseits in der abgestimmten und komplementären Zusammenarbeit der formalen mit non-formalen und informellen Bildungsbereichen. Zudem werden durch die planvolle Einbindung weiterer Bildungsakteur*innen neue Lern- und Erfahrungsbereiche für die Bildungsbiografien von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aktiviert.

Dieses Potenzial wird in vielen Kommunen – auch in solchen, die über Bildungsbüros oder ein etabliertes Bildungsmanagement verfügen – in der Regel getrennt voneinander betrachtet und daher kaum ausgeschöpft. Ziel des Projekts ist daher die Entwicklung eines hochwertigen, praxisorientierten und auf die speziellen Bedürfnisse der Bildungsarbeit in den Kommunen abgestimmtes Qualifizierungsprogramms „Bildungslandschaftsmanager*in BNE“. Dieses soll neue Perspektiven auf die Möglichkeiten lokaler und regionaler Bildungsarbeit eröffnen, aktuelle pädagogische und methodische Ansätze handlungsorientierten Lernens vermitteln und mit seinem Fokus auf nachhaltige Entwicklung einen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation leisten.

Potenziale für nachhaltige Bildung:

Viel Know-how, noch wenig Transfer




Die Bundesregierung betont in ihrem Nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ die herausragende Bedeutung von BNE-Bildungslandschaften für die Sicherung einer hohen Bildungsqualität in Deutschland. Auch tragen diese mit ihren auf Teilhabe und Partizipation ausgerichteten Strukturen dazu bei, ein breites Spektrum von Akteur*innen und Bevölkerungsgruppen in gesellschafts-, umwelt- und sozialpolitische Entscheidungsprozesse vor Ort mit einzubeziehen und so das demokratische Gemeinwesen zu stärken.

Nach Einschätzung von Expert*innen fehlen jedoch gegenwärtig einem großen Teil der verantwortlichen Bildungsmanager*innen spezifische BNE-Kompetenzen, um Ziele, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung angemessen in ihre Arbeit einzubinden. Umgekehrt haben viele auf die BNE ausgerichtete Akteur*innen wenig Erfahrung mit den besonderen Anforderungen, Referenzsystemen und Instrumenten eines erfolgreichen Bildungsmanagements, um diese angemessen, sinnvoll und nutzenstiftend zu adaptieren. Deutschlandweit ist das Qualifizierungsangebot, so gut und hochwertig es in der Regel auch sein mag, sehr auf die eigenen fachlichen Belange, vorherrschenden Lehrmeinungen und sektoralen Einsichten bezogen. Ein Transfer zwischen den verschiedenen Disziplinen ist eher die Ausnahme und auf Einzelfälle beschränkt.

Bildungslandschaftsmanager*innen BNE:


Agieren für den Wandel



Die künftigen Absolvent*innen dieses dann in dieser Form erstmals in Deutschland angebotenen Qualifizierungsprogramms werden in ihren gegenwärtigen oder künftigen Einsatzgebieten die Stellung professionell organisierter Bildungslandschaften für den Bildungserfolg weiter stärken, der Verbreitung des BNE-Konzepts mit strukturell verankerten BNE-Bildungslandschaften neue Impulse geben sowie nicht zuletzt für die Erreichung der Klimaziele einen wichtigen Beitrag im lokalen Kontext leisten können – zum Beispiel als Fachkräfte in Kommunalverwaltungen, Verbänden, Trägern und außerschulischen Bildungseinrichtungen oder als Selbstständige im Kontext BNE.

Ausgebildete Bildungslandschaftsmanager*innen mit Fokus BNE schaffen einen Mehrwert in allen lokalen und regionalen Kontexten. Sie managen ziel- und aufgabenorientiert das kommunale Bildungsmandat, orchestrieren mit Hilfe der didaktischen Konzepte und Methoden der BNE das Zusammenspiel von Kommunen, Schulen, Kitas, freien Bildungsträgern und -initiativen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und anderen, auch neuen außerschulischen Lernorten und Bildungsanbietern. Und sie leisten mit ihrer Haltung und ihrem Einsatz für das Gelingen der Transformation einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der globalen Klima- und Nachhaltigkeitsziele.






Die Erarbeitung des Qualifizierungsprogramms zielt speziell auf die Einbindung und Verknüpfung bestehender fachlicher Expertisen sowie dem produktiven Umgang mit deren vielfältigen praktischen Erfahrungen: Die Akteur*innen bringen ihr Know-how mit ein und erhalten im Gegenzug unmittelbar Zugang auf die Inhalte und Methoden des gerade neu entstehenden Qualifizierungsprogramms „Bildungslandschaftsmanager*in BNE“.

Tätigkeitsprofil Bildungslandschaftsmanager*in BNE

- ✓ Auf- und Ausbau einer Verantwortungsgemeinschaft von lokalen Akteur*innen aller Bildungsbereiche zur Förderung gelingender BNE-Bildungsprozesse
- ✓ Systematische Erfassung der Bedarfe der Adressat*innen von BNE-Bildungsangeboten und Abgleich mit den tatsächlich angebotenen Bildungsinhalten und Bildungsformaten
- ✓ Initiierung und Koordinierung BNE-relevanter Vorhaben und Projekte, Moderation und Unterstützung einer stärkeren Abstimmung an Schnittstellen und neuralgischen Punkten
- ✓ Beratung einzelner Bildungsanbieter*innen mit Blick auf die stärkere Ausrichtung oder Fokussierung auf Inhalte und Prinzipien der BNE in deren Bildungsangeboten
- ✓ Förderung der Beteiligung von Bürger*innen an der Mitgestaltung der BNE Bildungslandschaft und Schaffung von niedrigschwelligen Zugängen hierfür
- ✓ Aufgreifen aktueller (von lokal bis global) gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Themen; Nutzbarmachung für die Bildungserfordernisse und -möglichkeiten vor Ort
- ✓ Herausarbeiten und kommunizieren der durch BNE für eine langfristige nachhaltige Kommunal- bzw. Regionalentwicklung gesetzten Schwerpunkte

Einbindung in das Weltaktionsprogramm und den Nationalen Aktionsplan BNE



Intentionen und künftiges Tätigkeitsprofil des Qualifizierungsprogramms Bildungslandschaftsmanager*innen BNE decken sich mit den Zielen des UNESCO-Weltaktionsprogrammes BNE und seines Folgeprogramms „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ – kurz „ESD for 2030“. Die Nationale Plattform BNE hat im Nationalen Aktionsplan BNE entsprechend konkrete Orientierungen und Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Bildungslandschaften festgelegt, darunter:

- Ziel 1:** Entwicklung eines Leitfadens für die Ausgestaltung von Bildungslandschaften mit BNE-Fokus
- Ziel 3:** Prüfen, wie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für BNE-Managementstrukturen von Bildungslandschaften gestärkt werden können
- Ziel 6:** 150 lokale bzw. regionale Bildungslandschaften mit BNE-Fokus stärken

Das Qualifizierungsprogramm ist ein substanzieller Beitrag zur Umsetzung der im Nationalen Aktionsplan formulierten Ziele, insbesondere des Ziels 3. Es ist in hohem Maße anschlussfähig an andere Aktivitäten des Weltaktionsprogramms sowie des Folgeprogramms „ESD for 2030“ und möchte in einem partizipativ angelegten Entwicklungsprozess die Expertise der Mitglieder des Fachforums „Non-formales und informelles Lernen“ sowie von Vertreter*innen der Nationalen Plattform einbeziehen. Es korreliert zudem unmittelbar mit den von der Bundesregierung aktuell beabsichtigten Schaffung stärkerer Unterstützungsstrukturen für BNE in Kommunen (Stichwort: BNE-Kompetenzagentur Kommunen), indem hierfür wichtige inhaltliche und operative Grundlagen dafür geschaffen werden.

Projektstruktur und Förderung

„Bildungslandschaftsmanager*innen BNE“ ist ein vom Umweltbundesamt gefördertes Vorhaben der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung. Mit der Durchführung wurde das gemeinnützige Fields Institute beauftragt.

